



# WOHNEN IN DEUTSCHLAND

DATEN · FAKTEN · ANALYSEN

Ausgabe 3

Juli 2022



**Bernd Hertweck**  
Vorstandsvorsitzender

## EDITORIAL

Zinsabsicherung ist das Gebot der Stunde – man kann das nicht oft genug wiederholen! Mittlerweile liegen die Bauzinsen mehr als drei Mal so hoch wie zu Jahresanfang. Bei einer Inflationsrate im Euroraum von rund 7 Prozent, die für 2022 erwartet wird, sah sich die EZB endlich veranlasst, auch ihrerseits eine Zinswende einzuleiten. Dort hält man jetzt einen „allmählichen, aber nachhaltigen Pfad“ weiterer Zinserhöhungen für angemessen.

Leitzinsänderungen haben meist keinen unmittelbaren Einfluss auf die Bauzinsen; diese eilen entsprechenden Signalen eher voran. Ein nochmaliger rasanter Anstieg wie im bisherigen Jahresverlauf ist daher zwar nicht zu erwarten. Gleichwohl sehen die meisten Experten in diesem neuen Pfad ein weiteres Aufwärtspotenzial für die Bauzinsen.

Aber auch diejenigen, die Wohneigentum erwerben wollen, erwarten laut einer Umfrage mehrheitlich eine Verteuerung – und das für die nächsten drei Jahre. Jeder Prozentpunkt mehr kostet viel Geld. Das Thema Zinsabsicherung ist bei ihnen jedenfalls angekommen. Das zeigt der deutliche Anstieg der Nachfrage bei Bausparkassen seit Mitte März.

Dennoch fragen sich immer mehr, ob sie sich Wohneigentum überhaupt noch leisten können. Hier ist die Politik aufgefordert, alles zu tun, damit Wohneigentum nicht zum Privileg Besserverdienender wird.

Bernd Hertweck